

Schulinternes Curriculum des Fachs Philosophie, Sekundarstufe II
(ca. 36 Doppelstunden je Schuljahr)
Die Themen und Inhalte sind verbindlich, während die Leitfragen und Lektü-
empfehlungen lediglich eine Orientierungshilfe bei deren Gestaltung darstellen.

Stand der Erarbeitung: 2.12.2024

Die unterrichtenden Lehrkräfte nutzen den Philosophieunterricht in der Oberstufe auch um die **Lesekompetenz** ihrer Schüler:innen auszubauen und motivieren ihre Lerngruppen über den Unterricht hinaus sich mit philosophischen Werken auseinanderzusetzen. Sie verpflichten sich nach Möglichkeiten **Bezüge zu Europa und den Menschenrechten** herzustellen und **präventive Arbeit** zu leisten. Der Unterricht wird regelmäßig **evaluiert**.

E1

Anthropologischer Reflexionsbereich - Was ist der Mensch?

Leistungsnachweis: Klausur oder gleichwertige Leistung (nach Anmeldung)

Prävention: Entwickeln eines positiven Bindungs- und Verantwortungsgefühls für Mitmenschen

Thema: Einführung in das philosophische Denken

Die Schüler:innen erwerben oder erweitern die Fähigkeit,

- den Menschen als Wesen wahrzunehmen, das sein Denken, seine Denktätigkeit selbst zum Gegenstand erheben kann
- den Menschen als Wesen zu deuten, das seiner Welt fragend gegenübertritt und nach Gründen unseres Wissens bzw. Verstehens sucht
- die Besonderheit philosophischen Fragens als das Fragen nach Grundsätzlichem wahrzunehmen und zu begründen
- das Fach Philosophie in seiner spezifischen Eigenart als Reflexionswissenschaft zu verorten
- spezifische philosophische Methoden anzuwenden

Thema: Der Mensch im Spiegel seiner Bezüge

Die Schüler:innen erwerben oder erweitern die Fähigkeit,

- die Frage nach sich selbst u. a. auch als Frage nach der eigenen Herkunft / Gattung zu deuten
- das Bedürfnis der (relationalen) Selbstbestimmung des Menschen als Spezifikum wahrzunehmen und zu begründen
- die Sonderstellung der menschlichen Existenz gegenüber der anderer Lebewesen und anderer Lebensformen zu erörtern und zu beurteilen

Mögliche Problemfragen:

- Krone der Schöpfung (top down) oder Wurm (bottom up)?
- Ist der Mensch dem Tier durch seine Werkzeuge/ Sprachen/ sein Denken überlegen?

- Ist der Mensch ein Mängelwesen?

Thema: Der Mensch in der Dualität seines Wesens

Die Schüler:innen erwerben oder erweitern die Fähigkeit,

- sich selbst als Wesen wahrzunehmen, das sich im Zwiespalt zwischen zwei Wesenheiten empfinden kann
- Thesen, Argumente und Schlussfolgerungen hinsichtlich der Beschaffenheit des Menschen (z.Bsp. Dualismus, Monismus, Reduktionismus, Physikalismus, Funktionalismus etc.) kritisch zu überprüfen und zu beurteilen
- begriffliche Voraussetzungen innerhalb der Thematik zu prüfen und eigene Thesen und Argumente dahingehend zu formulieren, weshalb unser Sprachgebrauch hinsichtlich Geist und Körper dualistisch ist
- Konsequenzen für unser Selbstverständnis aus den theoretischen Überlegungen abzuleiten

Mögliche Problemfragen:

- Lassen sich Leib und Seele voneinander abgrenzen?
- Lassen sich alle mentalen Eigenschaften naturwissenschaftlich erklären?
- Was bestimmt mein „Ich“ – Leib oder Seele?

Thema: Der Mensch in der Spannung zwischen Selbstbild und Fremdbild

Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,

- die Suche nach Zugängen zum eigenen Selbst als elementare Aufgabe des Erwachsenwerdens wahrzunehmen und zu begründen
- Begriffe wie Selbsterkenntnis, Selbstbewusstsein, Identität zu analysieren und Begriffsbestimmungen zu formulieren
- die Funktion des anderen Blicks / des Anderen bei der Suche nach sich selbst zu analysieren
- Nutzen und Gefahren der Aneignung des Fremdbildes für das Selbstbild argumentativ zu bestimmen
- die Zusammenhänge zwischen Person und Rolle zu analysieren und zu begründen, inwiefern der Rollen aspekt als soziale Dimension zu unserer Identität gehört

Mögliche Problemfragen:

- Sehen mich andere so, wie ich mich sehe?
- Gibt es Eigenschaften, die jeden Menschen einzigartig machen?
- Ist meine Rolle in der Gesellschaft über meine eigene Wahrnehmung hinaus relevant?

E2

Ethisches Begründen, Urteilen und Handeln (Moralisch- praktischer Reflexionsbereich): Was soll ich tun?

Leistungsnachweis: Klausur oder gleichwertige Leistung (nach Anmeldung)

Prävention: Entwickeln eines positiven Bindungs- und Verantwortungsgefühls für Mitmenschen

Thema: Freiheit als Voraussetzung für verantwortliches Handeln

Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,

- intentionales Handeln mit anderen Formen menschlichen Verhaltens zu vergleichen und zu analysieren
- Spielräume und Einschränkungen der Handlungsfreiheit durch gesellschaftliche Normen und Erwartungen sowie materielle Handlungseinschränkungen zu analysieren und zu bewerten
- den Unterschied von Handlungsfreiheit und Willensfreiheit zu erläutern
- bewusste Willensentscheidungen als rationale Prozesse der Reflexion und Gewichtung von handlungsrelevanten Motiven und Gründen zu analysieren
- sich kritisch mit Formen des philosophischen Determinismus auseinanderzusetzen

Mögliche Problemfragen:

- Gibt es Einschränkungen der Willensfreiheit?
- Ist Selbstzerstörung die logische Folge eines deterministischen Selbstbildes?
- Sind Entscheidungen durch unser neuronales System vorbestimmt?

Thema: Recht und Moral

Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten rechtlicher und moralischer Normen zu erschließen
- Gültigkeit und Geltung von Normen zu beschreiben und in Beziehung zu setzen
- das Spannungsverhältnis von Gesetzen und moralischen Normen innerhalb der Gesellschaft zu erläutern

Mögliche Problemfragen:

- Muss das geltende Recht moralisch gültig sein?
- Haben Moral und Recht dieselben Funktionen?
- Kann geltendes Recht „Unrecht“ sein?

Thema: Probleme und Positionen der Normenbegründung

Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,

- die Verwendung und das Verständnis grundlegender moralischer Prädikate zu beschreiben und zu analysieren
- die Rolle normativer und deskriptiver Elemente in verschiedenen Varianten des Relativismus zu erschließen, zu überprüfen und zu beurteilen
- unterschiedliche Auffassungen der Bedeutung moralischer Prädikate zu beschreiben und zu analysieren
- die grundlegende Funktion der Bedingungen der Unparteilichkeit und Universalisierbarkeit für ethische Begründungen zu erläutern

Mögliche Problemfragen:

- Sind „gut“ und „schlecht“ ausreichende moralische Prädikate?
- Kann eine ethische Position wahr sein?
- Gibt es universelle moralische Werte für alle Menschen?

Thema: Ethische Begründungsmodelle

Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,

- den Begründungszusammenhang von Werten, allgemeinen normativen Prinzipien und konkreten normativen Urteilen zu erschließen
- den Aufbau unterschiedlicher ethischer Begründungsmodelle zu analysieren
- die Gültigkeit spezifischer normativer Urteile vor dem Hintergrund alternativer teleologischer und deontologischer ethischer Begründungsmodelle darzustellen und zu diskutieren
- die Leistungsfähigkeit und Einschränkungen ethischer Begründungsmodelle im Bereich der lebensweltlichen Moralreflexion und den Bereichen der angewandten Ethik zu erörtern

Mögliche Problemfragen:

- Kann man den moralischen Wert einer Handlung ausrechnen?
- Sind ausschließlich die Folgen einer Handlung entscheidend für die moralische Beurteilung?
- Ist einzig die Intention einer Handlung entscheidend für die moralische Beurteilung?

Q1.1

Für die gesamte Qualifikationsphase gilt:

Je Halbjahr 1 Leistungsnachweis: Klausur oder gleichwertige Leistung (nach Anmeldung)

Wahrnehmen, Erkennen und Denken (Erkenntnistheoretischer Reflexionsbereich): Was kann ich wissen?

Thema: Möglichkeiten und Grenzen der Wirklichkeitsdeutung

Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,

- die Frage nach der Erkenntnis der Außenwelt als eine erkenntnistheoretische Frage zu formulieren
- den Zugang des erkennenden Subjekts zur Welt in Anlehnung an einschlägige Positionen (z. B. Realismus, Idealismus, Repräsentationalismus, Phänomenalismus etc.) zu beschreiben sowie kritisch zu überprüfen und zu beurteilen
- Begriffe wie Außenwelt, Anschauung und Vorstellung in ihren begrifflichen Zusammenhängen zu analysieren und bestimmen
- aus der Einsicht in die subjektiven Bedingungen der Wahrnehmung von Wirklichkeit Konsequenzen für das Verständnis des eigenen Weltzugangs und die eigenen Realitätsansprüche unseres Erkennens zu ziehen

Mögliche Problemfragen:

- Kann alles Wahrnehmbare angezweifelt werden?
- Haben Dinge in der Welt objektive Eigenschaften?
- Ist eine Trennung in Subjekt und Objekt überhaupt notwendig?

Thema: Wissen, Wahrheit und Überzeugung

Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,

- Bedingungen von Wissensbegriffen zu formulieren, kritisch zu überprüfen und diese von anderen Wissensformen (Glauben z. B.) abzugrenzen
- die Fragen nach Genese und Geltung der Erkenntnis zu unterscheiden und auf dieser Grundlage unterschiedliche Auffassungen zum Ursprung unseres Wissens zu beurteilen
- das Wahrheitsprädikat als Metaprädikat und insbesondere als ein Merkmal von Überzeugungen zu verstehen
- epistemische von nichtepistemischen Deutungen des Wahrheitsprädikates zu unterscheiden, kritisch zu bewerten und ein eigenes Verständnis von Wahrheit begrifflich zu bestimmen (explikativer Diskurs)
- Kriterien für die Wahrheit von Aussagen zu benennen und zu überprüfen (normativer Diskurs)

Mögliche Problemfragen:

- Können wir Informationen als Wissen bezeichnen?
- Lässt sich klar bestimmen was wahr ist?
- Ist Wahrheit relativ?

Thema: Wege und Verfahren wissenschaftlicher und logischer Erkenntnis

Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,

- gültige von ungültigen Argumentationsformen zu unterscheiden und in konkreten (alltäglichen und wissenschaftlichen) Argumentationen angemessen anzuwenden und zu reflektieren
- gültige Schlüsse in deduktive und nicht-deduktive Schlüsse zu differenzieren
- unterschiedliche Arten und Formen der Begriffsbestimmung zu unterscheiden, zu bewerten und angemessen anzuwenden

Mögliche Problemfragen

- Ist Induktion ein sinnvolles Mittel zur Erschließung von Wissenschaft?
- Ist Deduktion ein sinnvolles Mittel zur Erschließung von Wissenschaft?
- Lassen sich Begriffe genau definieren?

Q1.2

Metaphysisches Fragen und Deuten (Metaphysischer Reflexionsbereich): *Was darf ich hoffen?*

Prävention:

Suizidprävention, auch im Zusammenhang mit der Thematisierung von Lebenskrisen und Prävention in der Einheit Metaphysik

Thema: Die Frage nach der Struktur des Kosmos und seiner Entstehung

Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,

- das menschliche Sein im Verhältnis zu kosmischen Dimensionen wahrzunehmen und die Konsequenzen dieses Kontrastes für das Selbstverständnis des Menschen zu untersuchen
- die Frage nach dem Ursprung sowie nach den Prinzipien und Grundstrukturen des Kosmos philosophisch zu analysieren und in Zusammenhang zu den Besonderheiten und Grenzen unserer Erkenntnismöglichkeiten zu setzen
- die Beziehung zwischen geistigen Strukturen und materieller Welt zu reflektieren

Thema: Die Frage nach Gott

Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,

- die Frage nach Gott als ein Ausweis der menschlichen Suche nach Letztbegründung und Sinngebung wahrzunehmen
- einige Versuche der vernunftgeleiteten Begründung der Existenz Gottes zu analysieren und zu beurteilen
- das Religiöse und Religion(en) begrifflich zu unterscheiden und rational zu hinterfragen
- das Rechtfertigungsproblem eines als zugleich allmächtig und gütig gedachten Gottes angesichts des Leidens in der Welt wahrzunehmen und zu reflektieren
- eine eigene Position vor dem Hintergrund der erarbeiteten philosophischen Reflexionen darzustellen

Mögliche Problemfragen:

- Muss oder kann das Universum einen Anfang in der Zeit haben?
- Muss Gott gerechtfertigt werden?

Thema: Die Frage nach dem Wesen und dem Sinn unseres Daseins

Prävention: Svizidprävention, auch im Zusammenhang mit der Thematisierung von Lebenskrisen

Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,

- den sinnsuchenden Menschen als zugleich an biologische Voraussetzungen gebunden und von einem biologischen Sinn entbunden wahrzunehmen
- die Struktur der menschlichen Subjektivität als Bedingung für das Bedürfnis

- nach Sinn zu beschreiben und zu analysieren
- zwischen einer objektiven und einer subjektiven Sinnggebung zu differenzieren
- Religionen und Ideologien als Versuche einer objektiven Sinnggebung zu identifizieren und zu beurteilen
- den Kontrast zwischen dem nach einem objektiven Sinn suchenden Menschen und einer (post)-modernen Welt wahrzunehmen und im Hinblick auf die Konsequenzen für die Selbstkonstituierung zu interpretieren

Thema: Die Auseinandersetzung mit dem Tod

Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,

- den Umgang mit Sterben und Tod im historischen Wandel sowie in unterschiedlichen kulturellen / religiösen Kontexten wahrzunehmen und zu beurteilen
- Todesgewissheit als eine anthropologische Konstante zu deuten und ihre Implikationen für das Selbstverständnis des Menschen zu ermitteln
- die verschiedenen Deutungsmöglichkeiten des Todes – als Übel, als Gut, als Nichts – auf der Grundlage tradierter und aktueller Positionen argumentativ zu überprüfen und auf ihre Konsequenzen hin zu reflektieren
- Bestrebungen zur Erlangung von Unsterblichkeit in unterschiedlichen Hinsichten zu erkennen und zu bewerten

Mögliche Problemfragen:

- Welche Bedeutung hat der Tod für den Existierenden?
- Ist das ewige Leben ein erstrebenswertes Ziel?

Thema: Positionen der Metaphysikkritik bzw. Metaphysikkritische Ansätze

Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,

- den Absolutheits- und Wahrheitsanspruch (Letztbegründung) der traditionellen Metaphysik kritisch zu reflektieren
- metaphysische Sätze von analytischen und empirischen Sätzen zu unterscheiden und im Hinblick auf ihren Aussagewert zu untersuchen
- einen überzeugenden Aufgabenbereich für die Metaphysik als klärende und prüfende Instanz für universalistische und existentielle Fragestellungen zu definieren

Q 2.1 und Q2.2

Thema	Inhalt
Fortführung und Vertiefung der Arbeit innerhalb der vier Reflexionsbereiche anhand aktueller philosophischer Probleme und Fragestellungen wie auch Texte von Autoren der Gegenwart und jüngeren Vergangenheit	Bisher unterrichtete Themenschwerpunkte, neue Themen sind erwünscht: Der Sinn des Lebens Politische Philosophie Philosophie als Lebenskunst Philosophie der Liebe und Sexualität Angewandte Ethik: Medieethik, Medizinethik, Bioethik, feministische Ethik... Krieg und Frieden Klimaphilosophie Die Frage nach der Gerechtigkeit

Wünschenswert ist eine demokratische Mitbestimmung der Schüler:innen zu den Themen und Erarbeitungen.